

KRATKOPHON

Gespentische Nachtruhe

Von **Herbert Kratky**



Vorigen Samstag, nachts um zehn: man fürchtet sich, bei dem Gebrüll am Eislaufplatz vorbeizugeh'n doch plötzlich ist es totenstill! Es glätten sich die Zornesfalten - die Sperrstund' wurde eingehalten, mit der sie in den letzten Jahren nicht immer gar so heikel waren!

Der Nachbar steckt die Flinte weg, die Miese kommt aus dem Versteck, Oma legt ihr Gebiss zurecht, weil sie jetzt wieder schlafen möcht'! Gebt bitte nächstens wieder acht, dass es nach zehn Uhr nimmer kracht - in diesem Sinne: Gute Nacht!

SPÖ-Nationalrat Hannes Weninger, JG-Bezirksvorsitzende Caroline Saller und Andreas Holzmann, Obmann der Mödliner Baugenossenschaft, fordern von den Gemeinden mehr Engagement im „Jungen Wohnbau“.

Foto: privat



Das Baurecht als günstige Alternative

„Leistbares Wohnen“ | SPÖ und Mödliner Baugenossenschaft fordern von Gemeinden, mehr Flächen für günstigen Wohnbau anzubieten.

Von **Gerald Burggraf**

MÖDLING | „Leistbares Wohnen“ spielt seit geraumer Zeit in der politischen Diskussion eine große Rolle. Fakt ist, dass für viele Junge das Wohnen in ihrer Heimatgemeinde nur schwer finanzierbar ist. „Vor allem hier im Bezirk sind die Grundstückspreise hoch“, berichtete SP-Nationalrat Hannes Weninger bei einem Pressegespräch im Café Mölkerhof.

Um die Jugend in der Region zu halten, nimmt Weninger die Gemeinden in die Pflicht. „Es liegt an den Gemeinden mit den Baugenossenschaften, die Voraussetzungen zu schaffen“, unterstrich der SP-Bezirksobmann. Er sei auch überzeugt, dass es im Bezirk möglich sein muss, das „ein oder andere Masterprojekt“ umzusetzen.

Darauf hofft auch die Bezirksvorsitzende der SPÖ-nahen Jungen Generation (JG), Caroline Saller: „Wir wollen hier mit der SPÖ hier eng zusammenarbeiten. Uns ist es ein Anliegen, dass die Jungen einen Platz im Bezirk haben.“ In vielen Fällen sei vor allem die Grundfinanzierung ein Problem. „Ein Finanzierungsbeitrag von 30.000 Euro

oder mehr ist schwer zu stemmen“, weiß Saller. Deshalb hoffe sie auf kooperative Baugenossenschaften.

Holzmann: „Politik hat Problem erkannt“

Bei der Mödliner Baugenossenschaft unterstützt man die Forderung. Mit dem Fördermodell „Junges Wohnen“ des Landes Niederösterreich gebe es ein attraktives Angebot. „Die Politik dürfte das Problem erkannt haben“, glaubt Mödlings Gemeinderat Andreas Holzmann (SPÖ) in seiner Funktion als Obmann der Mödliner Baugenossenschaft.

Doch auch er ist überzeugt, dass die Gemeinden stärkeres Augenmerk auf „leistbares Wohnen“ setzen müssen. So könnten Kommunen Liegenschaften ankaufen und per Baurecht an die Genossenschaften abtreten. „Das ist für uns billiger und die Gemeinden erhalten regelmäßig Geld“, so Holzmann. Damit sei es auch möglich, Mietpreise anzubieten, die nur „ein Viertel bis ein Drittel des Gehalts“ junger Menschen ausmachen. „Dann sind wir im leistbaren Bereich“, betont er.



Die neue NÖN.at-Smartphone-Version!

- ✓ Täglich die wichtigsten News
- ✓ Die besten Event- und Sportfotos
- ✓ Aktuelles Wetter, Notdienste u.v.m.

mobil.NÖN.at